



Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

Datenvorspann

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: 11 C 18 SuS

Zeit: 14:00 - 15:00 Uhr

Schule:

Sportstätte:

Fachseminarleiter/in:

Hauptseminarleiter/in:

Schulleiter/In:

Ausbildungsbeauftragte/r:

Thema der Stunde: Prellball- Das Entwickeln, Ausprobieren und Reflektieren taktischer Aufstellungsformen in Gruppenarbeit unter besonderer Berücksichtigung der optimalen Raumdeckung.

Thema des Unterrichtsvorhabens: Prellball- Kommunikation und Teamfähigkeit zur Verbesserung (spielbezogener) taktischer Grundfähigkeiten und technischer Grundfähigkeiten.

Inhalt

1	Datenvorspann	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge	2
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens	2
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	2
2.3	Begründungszusammenhänge.....	2
2.3.1	Lerngruppenanalyse	2-3
2.3.2	Curriculare Legitimation	3-5
3	Unterrichtsstunde.....	6
3.1	Entscheidungen.....	6
3.2	Didaktisch-Methodische Gestaltung der Stunde.....	7
4	Verlaufsübersicht.....	8
5	Literatur	9
6	Anhang.....	10-

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

Prellball- Kommunikation und Teamfähigkeit zur Verbesserung (spielbezogener) taktischer Grundfähigkeiten und technischer Grundfertigkeiten.

2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. **Stunde:** Einführung des Sportspiels Prellball - Spielen nach vorgegebenen Regelstrukturen im Spiel 4:4 unter dem Schwerpunkt Teamwork.
2. **Stunde:** Wir verändern ein Spiel! Gemeinsame Problemfindung des Spiels Prellball unter besonderer Berücksichtigung der Veränderung der Spielregeln.
3. **Stunde:** Erarbeiten der Funktionen/ Aufgaben auf den einzelnen Positionen in sozialen Spielarrangements.
4. **Stunde:** Das Entdecken und Nutzen von Freiräumen als Gelegenheit, Treffer zu erzielen und besonderer Berücksichtigung von Feedback.
5. **Stunde: Prellball - Das Entwickeln, Ausprobieren und Reflektieren taktischer Aufstellungsformen in Gruppenarbeit unter besonderer Berücksichtigung der optimalen Raumdeckung.**
6. **Stunde:** Vertiefung der zuvor erlernten taktischen Grundfertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Verständigung mit dem Partner.
7. **Stunde:** Entwickeln von Turniermodi und gemeinsam wettkämpfen.

2.3 Begründungszusammenhänge

2.3.1 Lerngruppenanalyse

Die Lerngruppe besteht aus 13 Mädchen und 5 Jungen. Die Lerngruppe kann mit Blick auf die sportliche Leistungsfähigkeit als heterogen bezeichnet werden. Dies zeigt sich in den Bereichen Koordination, Kondition und Technik. Aufgefallen sind mir Defizite im Sozialverhalten. Daran sollte in Zukunft gearbeitet werden. So neigen die SuS zu Beleidigungen oder abfälligen Bemerkungen untereinander. Die Lerngruppe ist recht lebhaft, was dazu führt, dass es häufig zu Verzögerungen im Unterrichtsablauf kommt. Etwa, wenn es z.B. darum geht, Mannschaften zu bilden. Einige SuS versuchen mit Blick auf die Gruppeneinteilung ihren Willen durchzusetzen, um unbedingt nur mit ihren bevorzugten Mitspielern in eine Gruppe zu gelangen. Seit Beginn des zweiten Halbjahres im Schuljahr 2014/15 unterrichte ich diese Lerngruppe im Rahmen des SU, mit einem wöchentlichen Stundenumfang von

zwei Stunden. In der Lerngruppe herrscht Beginn der Unterrichtsreihe ein recht angenehmes Arbeitsklima. Das Arbeitsverhalten der Lerngruppe ist abgesehen von einigen Ausnahmen sehr positiv. Des Weiteren gibt es einzelne SuS, die sich im Unterrichtsgeschehen passiv verhalten. Ich habe sie bis dato als eine stets motivierte Lerngruppe erlebt. Die meisten sind interessiert und motiviert, sodass sie den Unterricht durch gute Beiträge bereichern. In den Arbeitsphasen kommen sowohl in Theorie als auch in Praxis in der Regel gute Ergebnisse zu Stande. Die Lernausgangslage des Kurses ist wie folgt dargestellt: Einige der SuS begreifen die Lerninhalte schnell und leisten im Unterrichtsgeschehen mit Blick auf die Lerngruppe förderliche Lernbeiträge. Wie bereits beschrieben, nehmen einige der SuS eher eine passive Rolle ein. Zum Schluss möchte ich thematisieren, dass keiner der Schüler bisher außerunterrichtliche Erfahrungen mit dem Zielspiel gemacht hat. Die meisten verfügen jedoch über umfangreiche Vorerfahrungen in anderen Sportarten (insbesondere im Basketball), die ihnen im Unterricht zu Gute kommen. Es steht eine Dreifach-Halle zur Verfügung. Für die Unterrichtsstunde werden zwei Felder aufgebaut, wobei der Hallenboden unter einem Feld etwas beschädigt ist. Auch wenn diese Stelle keine große Gefahr darstellt, wird diese aus Sicherheitsgründen mit einem Band zugeklebt. Anstelle von Netzen, die für das Spielfeld gedacht sind, werden Sperrbänder benutzt. Als Spielgegenstand werden zwei bunte Volleybälle zur Verfügung gestellt.

2.3.2 Curriculare Legitimation

Sek II

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne¹

Mit der Reihe "Prellball" - Kommunikation und Teamfähigkeit zur Verbesserung (spielbezogener) taktischer Grundfähigkeiten und technischer Grundfertigkeiten wird das Bewegungsfeld/ der Sportbereich Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7) abgedeckt. Zu diesem Bewegungsfeld/ Sportbereich gehören alle, als Sportspiel geläufigen Partner- und Mannschaftsspiele. Prellball bietet den SuS die Möglichkeit ein spezifisches Spielgerät, eine vorgegebene Spielidee und ein Regelwerk zu verwenden. Dieser Sportart eignet sich gut, um diese grundlegenden technischen Fertigkeiten und Fähigkeiten üben zu können.

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)	Mannschaftsspiele Partnerspiele

¹ Vgl. MSW NRW, 2014, S. 26f.

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte²

Durch Prellball erlangen die SuS auf der einen Seite Fertigkeiten im Umgang mit dem Ball (zielgenaues Zuspiel, Prellen und Fangen) und auf der anderen Seite, und hier soll der Schwerpunkt liegen, taktische Fähigkeiten. Sie erfahren, wie wichtig Aufstellungsformen sein können. Hierbei ist eine gute Kooperation innerhalb der Mannschaft notwendig. Das Inhaltsfeld der Stunde ist daher Kooperation und Konkurrenz (e).

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Im Zusammenhang mit dem Inhaltsfeld wird erwartet, dass die Schule erzieht, und Anlässe für soziales Lernen schafft und soziale Verantwortung fördert. Regeleitete Mannschaftsspiele bieten unter diesem Inhaltsfeld besonders viele Anlässe. Die SuS müssen sich untereinander absprechen, Vereinbarungen treffen und sich an die Regeln halten.

Kompetenzerwartungen Ende der Einführungsphase³

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none">• in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.• Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.
Methodenkompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none">• sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).
Urteilskompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none">• die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus

² Vgl. MSW NRW, 2014, S. 22. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Ausführungen sind für die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die für den Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens relevant sind.

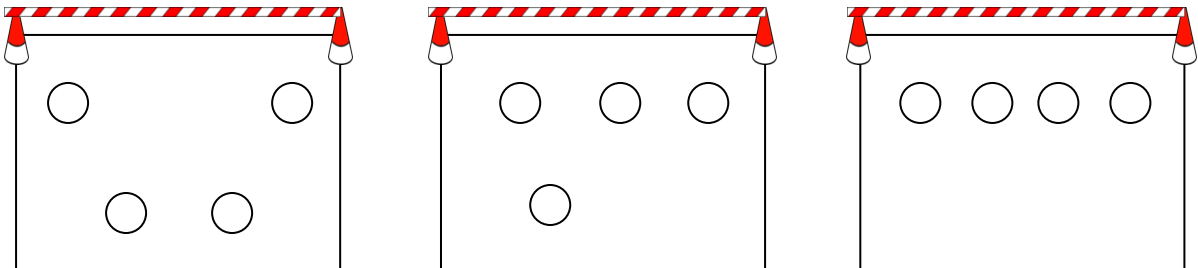
³ Vgl. MSW NRW, 2014, S. 23f. Die hier aufgeführten Kompetenzen sind auf jene reduziert, die die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens bestimmen. Besonders wichtige Aspekte sind fett gedruckt. Ferner werden an dieser Stelle nur die Kompetenzerwartungen für das leitende Bewegungsfeld/den leitenden Sportbereich dargestellt.

geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen **beurteilen**.

Konkret zur Stunde lässt sich festhalten:

"Sobald die balltechnischen Grundfertigkeiten von den Schülern soweit beherrscht werden, dass ein Spiel auf dem Spielfeld bereits möglich ist, sollte mit der Schulung der spieltaktischen Verhaltensweisen begonnen werden, zumal hierbei die balltechnischen Grundfertigkeiten weiter ausgebildet werden.⁴

Im Prellball lassen sich zwei Aufstellungsformen der Spieler unterscheiden. Die Aufstellung bei der eigenen Angabe und die Aufstellung bei der gegnerischen Angabe.⁵ In der ausführenden Unterrichtsstunde liegt der Fokus auf die Aufstellung bei der gegnerischen Angabe. Nach Koch bieten sich die folgenden Aufstellungsformen an:



Koch, 1976, S.31

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungen

Thema der Stunde

Prellball - Das Entwickeln, Ausprobieren und Reflektieren taktischer Aufstellungsformen in Gruppenarbeit unter besonderer Berücksichtigung der optimalen Raumdeckung.

Kernanliegen

Die SuS sollen in Gruppenarbeit eine Aufstellungsform zur optimalen Raumdeckung entwickeln, ausprobieren und auf die Wirksamkeit reflektieren durch die Kooperation miteinander.

Teillernziele

Die SuS sollen durch geplantes Verteidigen Punkte verhindern, indem sie Freiräume in der eigenen Spielhälfte abdecken (motorisch).

⁴ Koch, 1976, S. 29

⁵ vgl. ebd.

Die SuS sollen ihre ausgewählten Aufstellungsformen beurteilen, indem sie sich die Fehler in der vergangenen Spielpraxis bewusst machen (kognitiv).

Die SuS regeln ihr sportliches Handeln gemeinsam mit anderen und können erkennen, ob Spielerfolge durch mannschaftstaktisches Verhalten zustande kommen (sozial-affektiv, kognitiv).

Ziele für kranke/ passive SuS

Die SuS sollen bei der Organisation der Übungen helfen, indem sie unterstützende Funktionen wahrnehmen. Außerdem sollen sie die Punkte zählen und in den Erarbeitungsphasen sich an der Entwicklung der optimalen Raumdeckung und an der Reflektion der Raumdeckung beteiligen.

Hausaufgabe zur kommenden Stunde

Was macht eine gute Aufstellungsform aus?

Findet Schwächen und Stärken dieser drei Aufstellungsformen im Prellball!

3.2 Didaktisch- Methodische Gestaltung der Stunde

Die Unterrichtsstunde ist in folgende Phasen aufgeteilt; Einstieg, Hinführung, Zwischenreflexion, Erarbeitung/ Erprobung, Präsentation, Vertiefung, Auswertung/ Sicherung und Ausblick. Beim **Einstieg** sollen die SuS eine kurze Information über den Einstieg der Stunde bekommen. Demzufolge wird zur **Hinführung** übergeleitet. In dieser Phase sollen die SuS Mannschaften bilden und gegeneinander spielen. Daraus folgt dann die **Zwischenreflexion**, welche die SuS motivieren und neugierig machen soll, sich mit der Thematik dieser Stunde zu befassen. Dies dient auch zur Transparenz, da die SuS Informationen über den Verlauf der Stunde und das Stundenthema bekommen. Zudem können die SuS sich einen Überblick über die vergangene, aktuelle und vor allem kommende Stunde verschaffen. Anschließend wird zur **Erarbeitung/ Erprobung** übergeleitet. Ausgehend von einem problemhaften/ oder taktischen Verhalten im Bezug auf die Aufstellungsform, fügen sich die Mannschaften in Gruppen zusammen (durch die Lehrperson inszeniert) und entwickeln selbstständig eine neue Aufstellungsform. Die SuS sollen desweiteren die in Gruppenarbeit entwickelten Aufstellungsformen ausprobieren. Nachdem die SuS ihre Ergebnisse in der **Präsentationspha-**

se vorgestellt haben, wählen sie in der **Vertiefungsphase** eine weitere Aufstellungsform der anderen Gruppen aus und probieren diese aus. Damit sollen die SuS viele verschiedene Formen ausprobieren und dann anschließend deren Vor- und Nachteile ermitteln. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Aufstellungsformen sollen in der anschließenden **Auswertung/ Sicherungsphase** zusammengetragen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Leitfrage soll hierbei sein: "Deckt die gewählte Aufstellungsform den Raum bestmöglich ab?" In dieser Phase haben die SuS auch die Möglichkeit, alle Ergebnisse visuell zu betrachten und sich für eine optimale Aufstellungsform zu entscheiden. Abschließend wird der weitere Verlauf den SuS bewusst gemacht und zur nächsten Stunde übergeleitet (**Ausblick**).

5 Literatur

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen; 2014

Koch, K. (1976): Prellball-Indiaca-Badminton-Fausball. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Schorndorf: Karl Hoffmann

4 Verlaufsübersicht

Phase	Unterrichtsgeschehen	Organistaion, Medien und Sozialform	Methodisch-didaktischer Kommentar
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung 	Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzkreis zu Beginn der Stunde als Ritual, ist den SuS bekannt • die SuS bekommen eine kurze Information über den Einstieg der Stunde
Hinführung	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS spielen Prellball 	Spielfeld, Mannschaften, Band, Ball	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in das Spiel • Einstimmung auf Aufgabe
Zwischen-reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an die letzten beiden Stunden • Aufgreifen der Ergebnisse der Reflexionsrunde der letzten Stunde 	Plenum Sitzkreis vor der Hallenwand,	<ul style="list-style-type: none"> • einen Zusammenhang der heutigen Stunde zur letzten Stunde herstellen • Ergebnisse der letzten Stunde in Erinnerung rufen
Erarbeitung/ Erprobung	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS erarbeiten in Kleingruppen (ihrer Mannschaft) eine Aufstellungsform und halten diese auf einem Plakat fest • die SuS probieren diese im Spiel aus 	GA, Plakate, Stifte Mannschaftsspiel	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS setzen sich selbstständig mit dem Problem der optimalen Raumdeckung auseinander • die SuS wenden die zuvor theoretisch erdachten Aufstellungsformen in einem Spiel praktisch an • das Sozialverhalten soll gestärkt werden
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS präsentieren ihre Aufstellungsform vor der Lerngruppe 	Plenum, Sitzkreis Plakate	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS reflektieren ihre eigene und die Aufstellungsform der anderen hinsichtlich der optimalen Raumdeckung
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS wählen eine weitere Aufstellungsform der anderen Gruppen aus und Probieren diese aus 	Spielfeld, Mannschaften	<ul style="list-style-type: none"> • einen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Aufstellungsformen erkennen
Auswertung/ Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS berichten von ihren Erfahrungen mit den verschiedenen Aufstellungsformen • Sie erläutern, warum sie günstig bzw. nicht günstig waren und entscheiden sich für eine optimale Aufstellungsform 	Plenum Sitzkreis, Plakate	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS reflektieren ihre Aufstellungsformen und entwickeln eine optimale Aufstellungsform • es kommt zu einer Kognitivierung ihrer zuvor praktisch erworbenen Erfahrungen • ihnen werden die Kriterien einer optimalen Aufstellungsform deutlich.
Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Es findet Überleitung zur nächsten Stunde statt • Hausaufgabe : Was macht eine gute Aufstellungsform aus? 	Plenum Sitzkreis, Plakat	<ul style="list-style-type: none"> • weiterer Verlauf wird den SuS bewusst gemacht • die SuS sollen Schwächen und Stärken der drei Aufstellungsformen im Prellball finden

